Zeitschrift: Tec21

Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

Band: 141 (2015)

Heft: 41: Kulturland - verkannt, verschwendet, versiegelt

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abbey Road in Italy

Text: Anna-Lena Walther

Neulich in Umbrien, ein Dorf östlich der Via Flaminia zwischen Spoleto und Assisi. Eine schnelle Bestandsaufnahme: ein paar wenige Häuser, zwei Mülltonnen, ein alter, müder Kettenhund, ein aufgescheuchtes Huhn, eine Plakatwand für Todesanzeigen (zwei, beide schon Monate alt), eine kleine Strasse und drei Fussgängerüberwege im Abstand von 100 Metern.
Moment. Drei Überwege? Die sind neu! Ist den Bewohnern die Verkehrsbelastung zu gross geworden, weil zu den schätzungsweise zehn Autos, die hier täglich verkehren, noch ein elftes hinzugekommen ist? Wurde deshalb der abendliche Gang zum Kehrichtcontainer zur Gefahr für Leib und Leben? So sah es der neue Bürgermeister wohl als leicht erfüllbare Aufgabe, mit etwas Farbe und sechs Schildern Ordnung ins typisch italienische Verkehrschaos zu bringen.
Äusserst interessant ist übrigens, dass zwei der Überwege von Gebüsch zu Gebüsch führen, der dritte von einer Mauer zu einer steilen Böschung. Da fragt man sich doch, wer ausgerechnet hier die Strasse überqueren will. Wegelagerer, die sich zwischendurch mal die Beine vertreten möchten – oder vielleicht Stachelschweine, die hier leider recht häufig angefahren werden? Dann wäre allerdings die Signaletik zu überdenken. •